

Muttenz erhält einen neuen Schulcampus

188 Millionen Muttenz hat Ambitionen. Und mausert sich immer mehr zum gefragtesten Bildungsstandort in der Region. Gestern ist im Beisein von Baudirektor Isaac Reber (Grüne), Bildungsdirektorin Monica Gschwind (FDP) und der Muttenzer Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann (Mitte) der Grundstein für den Bau des Sek-II-Campus Polyfeld gelegt worden. Eines weiteren imposanten Clusters, der in unmittelbarer Nähe der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) entsteht.

An dem neuen Standort werden das neue Berufsbildungszentrum Baselland, das Gymnasium Muttenz und das Zentrum für Brückenangebote vereint. Wie der Kanton Baselland in einem Communiqué berichtet, handelt es sich dabei um ein «bildungspolitisches Leuchtturmprojekt». Dank der Zusammenlegung würden die Schulen die Vorteile ihrer räumlichen Nähe nutzen können, heisst es. Zusammen mit der fünf Hochschulen umfassenden FHNW und der Berufsfachschule Apprentas werde der neue Campus ein «einzigartiges» Netzwerk bilden.

Offene, durchlässige und begrünte Räume

Darüber hinaus setze das Projekt auch raumplanerisch neue Massstäbe. Der Bau fokussiere sich auf offene, durchlässige und begrünte Räume. Man lege viel Gewicht auf Nachhaltigkeit, so der Kanton. Aus diesem Grund würden bestehende Gebäude teilweise gesamtsaniert und im neuen Campus integriert oder Bauteile aus Vorgängerbauten aufbereitet und wiederverwendet.

Die Vorbereitungsarbeiten laufen seit September 2023. Die bestehenden Liegenschaften an der Gründenstrasse 40 bis 44 in Muttenz wurden schadstoffsaniiert, teilweise rückgebaut und der alte FHNW-Turm entkernt. Jetzt kann mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen werden.

Realisiert wird der neue Campus in drei Etappen. Das neue Berufsbildungszentrum wird zuerst erstellt und soll 2028 bezugsbereit sein. Allein dafür hat der Landrat eine Ausgabe von 187,9 Millionen Franken bewilligt. (bwi)